



Eingangsstatement des Staatssekretärs
im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Gerhard Eck,

bei einem Pressegespräch
des Landesinnungsverbandes des Bayerischen Zimmererhandwerks

am 15. Juni 2010 in Poing

Thema „Klimaschutz durch Bauen mit Holz“

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Bayern ist Wald- und Holzland! 2,5 Millionen Hektar, rund ein Drittel der bayerischen Landesfläche, sind **bewaldet**.

Jede Sekunde wächst in Bayern **ein Festmeter Holz** nach. Unsere Holzvorräte nehmen die **Spitzenposition** im **europäischen Vergleich** ein. Bayerns Wälder stellen etwa **ein Drittel des Holzzuwachses** in **Deutschland**. Sie liefern damit die nachhaltige Basis für unsere leistungsfähige, vielgestaltige und **bedeutende Holzwirtschaftsbranche**.

Gerade unter dem Eindruck des **Klimawandels** findet ein **Umdenkprozess** statt: Immer mehr wird den Menschen bewusst, dass viele unserer **Ressourcen endlich** sind. **Holz dagegen wächst** immer wieder neu nach und **bindet** dabei **CO₂**. Und immer mehr erkennen die Menschen, dass **Holz als Baustoff** auch für unser **Klima** von Bedeutung ist.

Holz und
Bauen

Meine Damen und Herren,

ein Aspekt wird gerade beim Bauen immer wichtiger: die **Energieeffizienz**. Vor allem beim **Wärmeschutz** setzen **Holzbausysteme** inzwischen Maßstäbe: Viele **Passivhäuser** werden heute in Holzbauweise errichtet.

Knapp **3,1 Millionen Ein- und Zweifamilienhäuser** gibt es derzeit in **Bayern**.

Davon sind rund **zwei Drittel älter als 30 Jahre**. Und je **älter das Gebäude**,

desto **höher** ist im Durchschnitt der **Energieverbrauch**. Ein **nicht gedämmter Altbau**,

der in den achtziger Jahren oder noch früher gebaut wurde, schluckt etwa

22 Liter Öl pro Jahr und Quadratmeter

für die Heizung. Im Vergleich dazu liegt bei neu gebauten **Niedrigenergiehäusern** der

rechnerische Verbrauch bei rund **sieben Liter Heizöl**.

Deshalb führt kein Weg am **Bauen im Bestand** vorbei. Heute werden bereits

60 Prozent der **Wohnungsbauinvestitionen** in diesem Bereich getätigt.

Erfreulich für die **Holzwirtschaft** ist:

ob bei der Dämmung von Dach und Außenwänden, ob für Fußböden, Türen und Wände oder auch im Fensterbau, ob bei Renovierung oder Neubau – **Holz ist allen Anforderungen gewachsen.**

Viele Architekten und Bauherren haben die **Vorteile von Holz** mittlerweile **erkannt.**

Seit Anfang der neunziger Jahre hat sich in Bayern beispielsweise der **Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern in Holzbauweise** von 7,5 auf **rund 15 Prozent verdoppelt.** Aber es gibt noch „Luft nach oben“! Unsere **europäischen Nachbarn** beweisen es: In Skandinavien werden 85 Prozent aller Einfamilienhäuser in Holzbauweise errichtet, in Österreich 35 Prozent.

Bayerische
Staatsbau-
verwaltung

Auch die **bayerische Staatsbauverwaltung** setzt den Baustoff **Holz überall dort** ein, wo er in architektonischer, wirtschaft-

licher und konstruktiver Hinsicht **sinnvoll und angemessen** ist. Ich kann Ihnen versichern, dass wir hier in unserem Engagement nicht nachlassen werden.

Aktuelle
Holzbau-
projekte

Das belegen unsere **aktuellen Holzbauprojekte**. Einige **Beispiele**:

Bei der **Polizeiinspektion Rosenheim** wurden das 1. und 2. Obergeschoss in Holzmassivbauweise errichtet. Der fünfte Bauabschnitt wurde 2009 fertig gestellt (*Gesamtkosten 3,5 Millionen Euro*).

Bei folgenden Projekten werden das **Tragwerk**, die **Fassaden** und der **Innenausbau in Holzbauweise** ausgeführt:

- Das **Grüne Zentrum** in **Puch** soll 2013 fertig gestellt sein (*Gesamtkosten 9,2 Millionen Euro*).
- Das **Haus der Berge** in **Berchtesgaden** befindet sich derzeit in der Ausführungsplanung; es soll 2012 fertig gestellt sein. (*Gesamtkosten 19 Millionen Euro*).

- Beim **Finanzamt Garmisch-Partenkirchen** wurde mit dem Neubau bereits begonnen. Die Fertigstellung ist für 2011 geplant (*Gesamtkosten 13,2 Millionen Euro*).

Das **Technologie- und Förderzentrum** im Kompetenzzentrum für nachwachsende Rohstoffe in **Straubing** ist seit letztem Jahr fertig. Auch hier wurden teilweise das Tragwerk, die Fassaden und der Innenausbau in Holzbauweise erstellt (*Gesamtkosten 11 Millionen Euro*).

Änderungen
BayBO

Seit Änderung der Bayerischen Bauordnung im Jahr 2008 und dem neuen Brandschutzkonzept gibt es für **kleine Gebäude** und für die **Gebäudeklasse mit Zellenbauweise Erleichterungen** für die Feuerwiderstandsfähigkeit der Bauteile. Die konstruktive Holzverwendung ist auch für **Gebäude mit bis zu fünf Geschossen** möglich. Das eröffnet dem Baustoff Holz **neue Einsatzmöglichkeiten**. Nicht nur im staatlichen Hochbau, sondern auch in

anderen Bereichen wird der **Baustoff Holz immer attraktiver.**

Schlussworte Die **bayerischen Zimmerer** sind für die Staatsbauverwaltung ein **interessierter und engagierter Partner**, wenn es um das Thema Bauen mit Holz geht. Unsere **bayerischen Mittelständler** sind **flexibel, innovativ** und **vernetzt**. Damit sind sie, wie ich meine, ein **hervorragendes Beispiel auch für andere Branchen** im Bauwesen.